

## Begrüßungsrede zur HDS-Pressekonferenz



Ralph Rieker,  
Vorsitzender des

HDS | Hauptverband der  
Deutschen Schuhindustrie e.V.

Pressekonferenz des HDS  
anlässlich der GDS

12. - 14.09.2008

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich heiÙe Sie sehr herzlich zu unserer Pressekonferenz im Rahmen dieser GDS willkommen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und dass Sie so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind. Der HDS als Interessenvertreter der Schuhindustrie verändert rasant sein Gesicht. In ihrer Funktion als Pressesprecherin des Verbandes sowie des Deutschen Schuhinstitutes unterstützt uns heute erstmals Frau Dr. Claudia Schulz, die Ihnen von ihrer früheren Tätigkeit bereits bekannt ist.

Nach der Gründung des Internationalen Schuhkompetenz-Centers in Pirmasens Ende 2007 und dem Start des European Clearing Centers Anfang dieses Jahres ist die Stärkung des Bereiches Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein weiterer Schritt in der Neuausrichtung unseres Verbandes. Bis zum Jahresende werden wir auch die neue Struktur als Zentralverband der Schuhindustrie geschaffen haben.

Meine Damen und Herren,

die deutsche Schuhindustrie war noch zuversichtlich in das Jahr 2008 gestartet.

Die allgemein gute Entwicklung des Arbeitsmarktes ist auch in unserer Branche feststellbar. So stieg die Zahl der Beschäftigten erfreulicherweise im 1. Halbjahr 2008 um 6,3 % auf nunmehr über 13.000 Beschäftigte. Damit diese positive Beschäftigungssituation und die Arbeitsplätze nicht gefährdet werden, sind maßvolle Lohn- und Gehaltssteigerungen notwendig. Bei der diesjährigen Tarifrunde zu Löhnen und Gehältern zwischen dem HDS und der IG BCE konnte diese Maßgabe erreicht werden. Nach dem im August 2008 gefundenen Schlichtungsspruch werden die Tariflöhne und Tarifgehälter ab dem 01.07.2008 um 3,5 % je Lohngruppe erhöht. Darüber hinaus wurde eine Einmalzahlung von 0,4 % pro Monat vereinbart. Ab 01.09.2009 werden die Tariflöhne um weitere 2,8 % und um eine Einmalzahlung von 0,4 % erhöht. Die Laufzeit dieser Vereinbarung geht bis zum 30.09.2010. Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft ist dies ein angemessener und maßvoller Tarifabschluss, der den speziellen Gegebenheiten in unserer Industrie Rechnung trägt und eine lange Planungssicherheit für die Unternehmen ermöglicht.

Auch die paarzahlmäßige Produktion stieg im 1. Halbjahr 2008 um rd. 1 %. Die Stimmung in der Branche ist jedoch längst nicht mehr positiv, hat sich doch das Konjunktur- und Konsumklima in den zurückliegenden Monaten deutlich abgekühlt. Ehe sich das gesamtwirtschaftliche Wirtschaftswachstum der letzten Jahre im Konsum niederschlagen konnte, haben sich die Rahmenbedingungen für die Verbraucher wieder deutlich verschlechtert. Die Immobilien- und Finanzkrise in den Vereinigten Staaten ist heftiger ausgefallen als erwartet. Die US-Schwäche überträgt sich auch auf Europa. Erste Auswirkungen sind in Großbritannien, Irland, Spanien und Italien zu sehen. Auch das gesamtdeutsche Wachstum bleibt hiervon nicht ungetrübt.

Rekordpreise bei Öl und Gas kommen erschwerend hinzu. Die deutsche Importrechnung für Energieträger wie Erdöl und Gas steigt dieses Jahr netto um 23 Milliarden Euro auf gut 82 Milliarden Euro. Das hat die Deutsche Bundesbank errechnet, die dabei von einem Preis von 120 Dollar je Barrel Rohöl und einem Wechselkurs von 1,50 US-Dollar je Euro ausging. Die höhere Energie-Importrechnung geht größtenteils zu Lasten der Kaufkraft der privaten Haushalte, so betont die Bundesbank in einem kürzlich vorgestellten Monatsbericht. Der energiebedingte Kaufkraftentzug erreicht fast den Umfang der Mehrwertsteuer-Erhöhung

von Anfang 2007, so die Bundesbank. Dass vor dem Hintergrund der Mehrwertsteuer-Erhöhung 2007 und der Energiekosten-Entwicklung 2008 die erwartete Belebung des Konsums in Deutschland keine Chance hatte, erklärt sich fast von selbst.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Schuhhandel blickt deshalb auf ein schwieriges erstes Halbjahr zurück. Die ungünstigen Rahmenbedingungen wirkten und wirken sich negativ auf die Konsumfreude der Kunden aus. Gerade in diesen Zeiten ist es besonders wichtig, sich umfassend über den Markt und über die neuen Angebote der Hersteller zu informieren. Denn nur, wer viele Kollektionen gesehen und bewertet hat, kann sein persönliches Sortiment auf die individuellen Wünsche seiner Kunden abstimmen. Die GDS als eine der größten Weltmessen im Bereich Schuhe bietet auch aufgrund der zahlreichen interessanten Rahmenveranstaltungen (Trendvorträge, Fashion Shows) hervorragende Voraussetzungen. Es ist ein Muss für jeden Fachhändler, diese Chance zu nutzen.

Hervorragende Kenntnisse der eigenen Kundenstruktur, exzellente Produktkenntnisse, überdurchschnittliches modisches Know-how und emotionale Kompetenz heißen die Eigenschaften, mit denen Hersteller, Fachhändler und Verkaufsmitarbeiter gegenüber Mitbewerbern punkten können. Im Zuge der Neuausrichtung des Deutschen Schuhinstitutes ist es daher unser besonderes Anliegen, unsere Mitgliedsunternehmen und den Schuhfachhandel mit individuellen Marketingleistungen, präziser Modeinformation und gezielter PR-Arbeit zu unterstützen. Wir sind sicher, dass diese Aktivitäten dazu beitragen, die Kompetenz aller Beteiligten zu stärken und langfristig zu sichern.

Herr Junkert wird Ihnen gleich im Anschluss weitere Wirtschaftsdaten im Detail vorstellen und erläutern. Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen anschließend gerne zur Verfügung.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

12.09.2008

- Es gilt das gesprochene Wort -

Bei Rückfragen:

Dr. Claudia Schulz  
HDS - Hauptverband der Deutschen Schuhindustrie e.V.  
Tel.: +49.69.829741-10  
E-mail: c.schulz@hds-schuh.de